

Förderplan bei lernziendifferent beschulten Inklusionskindern

Beitrag von „Cat1970“ vom 21. Oktober 2020 19:51

Hier, NRW, soll das im Team passieren. An meiner Schule schreiben wir Förderschullehrer de facto die Förderpläne alleine.

Meine Freundin ist an einer Grundschule allerdings für über 50 Kinder zuständig. Sie schreibt den ersten Förderplan für jedes Kind. Fortschreiben müssen dann die Klassenlehrerinnen. Wer Hilfe dabei von ihr braucht, bekommt sie. Wenn es um größere Veränderungen geht wie Wechsel/Aufhebung des Förderschwerpunkts/-bedarfs ändert meine Freundin entsprechend den Förderplan.

Nimm nur wenige Punkte, die du in der Schule fördern kannst und schreib nichts rein, was aufgrund fehlender Unterstützung auch nie passieren wird. Ich berufe mich z.T. auf Konzepte der Schule wie z.B. sprachsensibler Unterricht zur Sprachförderung. Wenn man kaum Stunden hat, kann man leider kaum gezielt bzw. individuell fördern. Ich schreibe das mittlerweile eben genauso larifari rein, wie es leider ist, z.B. Ansprache wählen, die der des Schülers um eine Stufe voraus ist, um die sprachlichen Fähigkeiten zu erhöhen. Mehr passiert ja nicht. Es ist leider keine Zeit dafür, sich in der SEK I mit einem Schüler alleine hinzusetzen und z.B. gezielt an grammatischen Strukturen zu arbeiten.

Lass dir doch von dem Förderschullehrer, der das Kind betreut, einen Musterplan geben und beschränke dich wirklich auf sehr wenige Förderziele. Wie du schon schreibst, du bist kein Förderschullehrer und so schreibst du keinen ausgefeilten Förderplan.